

VQSD e.V. Arnswaldstraße 18 30159 Hannover

Bayerischer Müllerbund e.V.  
Landesverband Bayerischer Mühlen  
- Präsidium und Geschäftsführung -  
Karolinenplatz 5 a

80333 München

- Arnswaldstraße 18  
30159 Hannover
- Tel. 0511-96 94 205  
Fax 0511-96 94 206
- www.vqsd.de  
info@vqsd.de

■ 09.02.2010

## BAYERISCHER MÜLLERBUND GEGEN KLÄRSCHLAMM ALS DÜNGER

### AGRARZEITUNG ONLINE VOM 25.01.2010

Sehr geehrter Herr Dr. Rampl, sehr geehrter Herr Kraus,

als bundesweit tätiger Fachverband und Gütegemeinschaft für eine ökologische und nachhaltige Kreislaufwirtschaft in der Landwirtschaft nehmen wir Ihre Auffassung zur Düngung mit Klärschlamm mit Bedauern zu Kenntnis.

Wir vermissen eine fachliche Begründung und sachliche Diskussion Ihrer „kompromisslosen Ablehnung“. Bereits im vergangenen Jahr hatten Sie Ihren ablehnenden Standpunkt zu unserer RAL-Gütesicherung „AS-Düngung“ sowie zu unserem Verband öffentlich kundgegeben.

Nachdem nun die ersten Gütesicherungsverfahren „AS-Düngung“ beantragt wurden, möchten wir Ihnen die Gelegenheiten bieten, Ihr Bild über unser Gütesicherungssystem zu konkretisieren und haben anliegend einige Informationsmaterialien für Sie zusammengestellt. Weitere Details zum Ablauf der Gütesicherung sowie zu den erforderlichen Unterlagen entnehmen Sie bitte auch der Website [www.as-duengung.de](http://www.as-duengung.de).

Des Weiteren möchten wir unsere Gütesicherung sowie die Argumente für eine ökologische und nachhaltige Kreislaufwirtschaft in einem konstruktiven Meinungsaustausch –gerne auch in Ihrem Hause – mit Ihnen diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

VQSD e. V.

i. A.



Dr. Petra M. Bloom  
Geschäftsführerin



## GÜTE GRÜNDE FÜR ABWASSERSCHLAMM-DÜNGER

### STOFFLICHE VERWERTUNG IN LANDWIRTSCHAFT UND LANDSCHAFTSBAU IST POLITISCH GEWOLLT

Aus Gründen des Ressourcenschutzes plädiert die Bundesregierung für den Erhalt der landwirtschaftlichen und landbaulichen Verwertung von Klärschlamm. Künftig sollen insbesondere die sehr guten Klärschlammqualitäten in Landwirtschaft und Landschaftsbau zum Einsatz kommen. Daher wird in der angekündigten Novellierung der Klärschlammverordnung auf diesen Punkt besonderer Wert gelegt.

### KLÄRSCHLÄMME SIND HOCHWERTIGE DÜNGE- UND BODENVERBESSERUNGSMITTEL

Klärschlämme bestehen zu mehr als 99 % aus pflanzenbaulich nutzbaren Nähr- und Humusstoffen und sind daher eine „Nährstoffschenke“. Durch die Düngung und Bodenverbesserung mit Klärschlamm und Klärschlammkompost wird eine Vielzahl von umweltrelevanten Effekten erzielt: Verminderung von Humusabbau, Reduktion der Bodenverdichtung, Förderung und Erhalt der Bodenfruchtbarkeit etc..

Klärschlamm wird seit Jahrzehnten erfolgreich mit nachweislich positiven Ergebnissen in Praxis und Forschung angewendet. Kein anderes Düngemittel wird intensiver kontrolliert und dokumentiert. Die sachgerechte Anwendung von Klärschlamm hält den Vergleich mit anderen Düngemitteln in jeder Hinsicht stand.

### DÜNGUNG UND BODENVERBESSERUNG MIT KLÄRSCHLAMM BEDEUTET RESSOURCEN- UND KLIMASCHUTZ

Die weltweiten Phosphatvorkommen reichen voraussichtlich nur noch ca. 50 Jahre. Durch die Anwendung von Klärschlamm kann der durchschnittliche Bedarf der Landwirtschaft an Rohphosphaten um bis zu 40 % ersetzt werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Ressourcenschutz, auf den die Gesellschaft nicht verzichten kann und darf.

Bei der „stofflichen Verwertung“ von Klärschlamm als Dünger oder Bodenverbesserer werden im Gegensatz zur so genannten „thermischen Verwertung“ keine klimarelevanten oder toxischen Abgase emittiert. Darüber hinaus erfolgt die Verwertung in Landwirtschaft und Landschaftsbau häufig ortsnah in relativ geringer Entfernung zum Entstehungsort. Dies bedeutet im Gegensatz zu überregionalen Transporten zu Verbrennungsanlagen einen bis zu 6-fach geringeren Transportaufwand mit entsprechend geringerem CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

### VERBRENNUNG IST KEINE ALTERNATIVE

Bei der Klärschlammverbrennung werden Phosphat-Reserven unwiederbringlich vernichtet. Neue Verfahren zum P-Recycling aus Asche sind technisch längst nicht ausgereift und sehr teuer. Auch die dazu erforderlichen Kapazitäten in Mono-verbrennungsanlagen reichen nicht aus.



In Verbrennungsprozessen werden toxische Substanzen mobilisiert und erzeugt, die über die Abgase die Umwelt belasten. Auch die Mehrkosten durch erhöhte Transport-, Trocknungs- und Verbrennungskosten gehen zulasten der Bürger. Da die Verbrennungskapazitäten in Deutschland monopolistisch von wenigen Konzernen vorgehalten werden, sind Preisabsprachen und willkürliche Kostensteigerungen nicht auszuschließen.

Die in Bayern und Baden-Württemberg favorisierte Verbrennung qualitativ hochwertiger Schlämme widerspricht den Prinzipien Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz.

## DIE ZUKUNFT LIEGT IN DER QUALITÄTSSICHERUNG

In landwirtschaftlichen Produktionssystemen spielen stufenübergreifende Qualitätssicherungssysteme eine bedeutende Rolle. Transparente Produktionsprozesse steigern das Vertrauen der Verbraucher in die Lebensmittelsicherheit und erhöhen die öffentliche Akzeptanz. Dies trifft auch für Sekundärrohstoffdünger zu. So genießen gütegesicherte Komposte, Gärreste und Veredlungsprodukte aus Abwasserschlämmen einen deutlichen Akzeptanzvorteil bei Anwendern, Behörden und Abnehmern. Besonders deutlich wird der Imagevorteil einer Gütesicherung bei Komposten, wo die öffentliche Diskussion um vermeintliche Schadstoffe in den vergangenen 15 Jahren gänzlich versiegt ist.

Ein solcher Imagewandel von der Schadstoff- zur Nährstoffschenke zeichnet sich auch für Klärschlämme ab. Durch Gütesicherung wird Klärschlamm zum Düngemittel. Zur Verdeutlichung dieses Imagewandels wird RAL-gütegesicherter Klärschlamm als „AS-Dünger“ bezeichnet.

In der Novelle der AbfKlärV werden Qualitätssicherungssysteme für Klärschlamm gesetzlich verankert. Damit wird die öffentliche Akzeptanz gefördert und Vertrauen geschaffen. Der Gesetzgeber folgt somit einer Forderung der Bauernverbände, die den Landwirten schon lange empfehlen, nur gütegesicherten Klärschlamm einzusetzen.

## GÜTEZEICHEN STEIGERN AKZEPTANZ UND SICHERHEIT

Klärschlamm Düngung bedeutet seit jeher „gute fachliche Praxis“ nach geltendem bundesdeutschem Recht. Klärschlamm ist ein amtlich zugelassenes Düngemittel, dessen Ausbringung auf der Basis von Düngemittel- und Düngeverordnung erfolgt. Durch die Vorgaben der Klärschlammverordnung ist Klärschlamm das best kontrollierte Düngemittel, dessen stoffliche Zusammensetzung und bedarfsgerechte Anwendung einer lückenlosen Dokumentation unterliegt.

BQSD und VGVA, die in 2009 zum „Verband zur Qualitätssicherung von Düngung und Substraten (VQSD)“ fusioniert sind, verfügen über langjährige positive Erfahrungen mit der Qualitätssicherung von Klärschlamm. Die bisherige Qualitäts- und Überwachungszeichen für Klärschlamm der BQSD und das RAL-Gütezeichen 258 „AS-Humus“ für Veredlungsprodukte aus Abwasserschlamm des VGVA genießen eine hohe Akzeptanz. Der Erfolg der bestehenden Qualitätssicherungssysteme äußert sich nicht zuletzt in den Bestrebungen des Gesetzgebers, diese gesetzlich zu verankern.

Die Kläranlagenbetreiber sind verpflichtet, im Rahmen von Abfallwirtschaftskonzepten Entsorgungssicherheit zu gewährleisten. Qualitätssicherungssysteme schaffen verlässlichere Rahmenbedingungen und tragen somit zur Entsorgungssicherheit der Kläranlagenbetreiber bei.



## NEUES RAL-GÜTEZEICHEN „AS-DÜNGUNG“ FÜR KLÄRSCHLAMM

Der VQSD bietet seit 2009 als Spartengütegemeinschaft der Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK) e.V. das RAL-Gütezeichen 247 „AS-Düngung“ für den gesamten Verwertungsweg, von der Kläranlage bis zum Feld, an. Das neue RAL-Gütezeichen stellt die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen sicher und macht den gesamten Verwertungsweg transparent.

Die Gütezeichennutzer, das heißt teilnehmende Kläranlagenbetreiber, Betreiber von Klärschlammbehandlungsanlagen und Klärschlammverwerter unterziehen sich dabei freiwillig unabhängigen Kontrollen, die über den rechtlichen Rahmen hinausgehen. Konkrete Ahnungs- und Ausschlusskriterien sind elementare Bestandteile des RAL-Gütezeichens.

VQSD im Februar 2010

